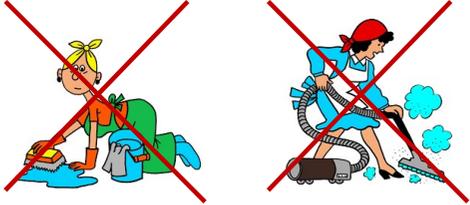


 Spital Thurgau

Thurgauer Symposium 7. September 2017:
Spitalhygiene:



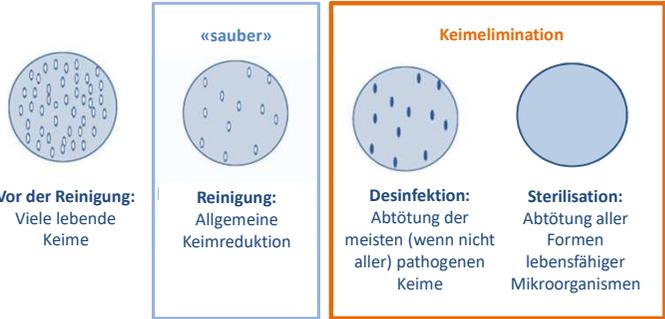
Dr. med. Danielle Vuichard
Oberärztin Infektiologie KSM
Leiterin Spitalhygiene STGAG



Spitalhygiene
≠
Sauberkeit

2

Worin unterscheidet sich die Reinigung von einer wirksamen Desinfektion?



Widmer & Frei, Manual of Clinical Microbiology 9th ed. 2007

3

 Spital Thurgau

Spitalhygiene ist...

- Prävention nosokomialer Infektionen
 - «Klassische Spitalhygiene» (Desinfektion, Sterilisation, Asepsis, Händehygiene)
 - Antibiotikaphylaxe in der Chirurgie
- Prävention der Ausbreitung multiresistenter Erreger
 - «Klassische Spitalhygiene» (Überwachung, Isolation)
 - «Vernünftige» Antibiotikapolitik (*antibiotic stewardship*)

4

Spital Thurgau

Mitte 19. Jahrhundert



«Urvater der Hygiene» und Begründer der Händedesinfektion

- Mangelnde Hygiene bei Ärzten und Krankenhauspersonal als Ursache des «Kindbettfiebers» entdeckt
- Dramatische Senkung der Sterblichkeitsrate bei Müttern nach Einführung der Händedesinfektion mittels Chlorkalk

Ignaz Philipp Semmelweis (1818-1865)
 Kupferstich von Jenö Doby 1860
 Quelle: <https://wikipedia.org>

5



Peripartale Sterblichkeit um 1850

Wochenbett Abteilung A



Wochenbett Abteilung B



« Tod vom Seziertisch »

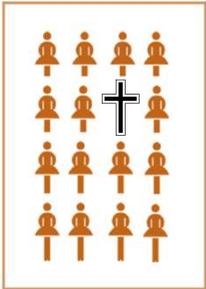
6

Mayo Clin Proc. 2004;79:109-116

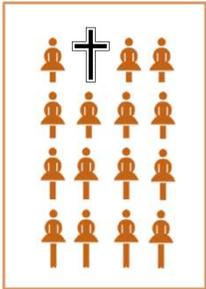


Peripartale Sterblichkeit um 1850 nach Einführung von Chlorkalk:

Wochenbett Abteilung A



Wochenbett Abteilung B



7

Mayo Clin Proc. 2004;79:109-116
 Bildquelle: [Wikimedia Commons](https://commons.wikimedia.org)



Offener Brief an Dr. J. Spaeth, Prof. der Geburtshilfe an der k.k. Josefs-Akademie in Wien, und an Hofrath Dr. F. W. Scanzoni, Prof. der Geburtshilfe zu Würzburg. Pest 1861

Dieses hartnäckige Ignoriren ... lehre, dieses hartnäckige Ruminiren von ... folgende Erklärung ...

Unvereinbarkeit mit damals geltenden Theorien zu Krankheitsursachen

... seit dem ... wöchnerinnen ... welche nicht gestorben ... wägen, sondern jedem Irrthume, ... uerperal-Fieber verbreitet wurde, die nöthige Zurechtweisung hätte zu Theil werden lassen; und

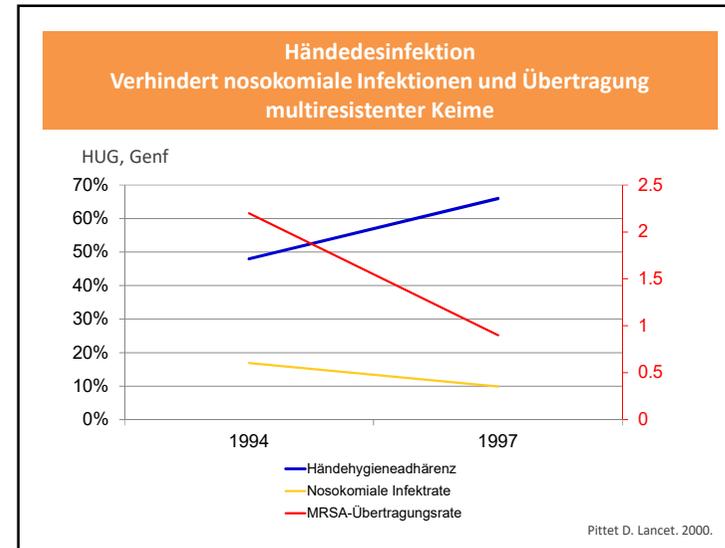
8

Semmelweis, Ignaz Philipp/Spaeth, J./Scanzoni, Friedrich W. Zwei offene Briefe an Dr. J. Spaeth, Prof. der Geburtshilfe an der k.k. Josefs-Akademie in Wien, und an Hofrath Dr. F. W. Scanzoni, Prof. der Geburtshilfe zu Würzburg. Pest 1861
 ResA,Obstl. 49 n
 um:mbe:de:bbv:12-bbv10912458-7

Spital Thurgau

die Pyaemie und die Blut-Dissolution durch Resorption eines zerlegten Stoffes entstehen, und daß die Entzündungen, welche nicht Puerperal-Fieber sein sollen, in Folge der Resorption eines zerlegten Stoffes entstehen, ist dadurch bewiesen, daß auch diese Entzündungen durch Chlorwaschungen der Hände verhütet werden können.

9



Händehygiene:
Die 5 Indikationen der WHO

1. Unmittelbar vor Patienten Kontakt
2. Unmittelbar vor aseptischen/sauberen Tätigkeiten
3. Nach Kontakt mit Körpersekreten
4. Nach Kontakt mit dem Patienten
5. Nach Kontakt mit der nahen Umgebung des Patienten

Spital Thurgau

Händehygiene:
Häufigste Missverständnisse heute

- Händehygiene dient vorwiegend zum Eigenschutz
- Händehygiene benötigt zu viel Zeit
- Handschuhe als Ersatz für Händedesinfektion

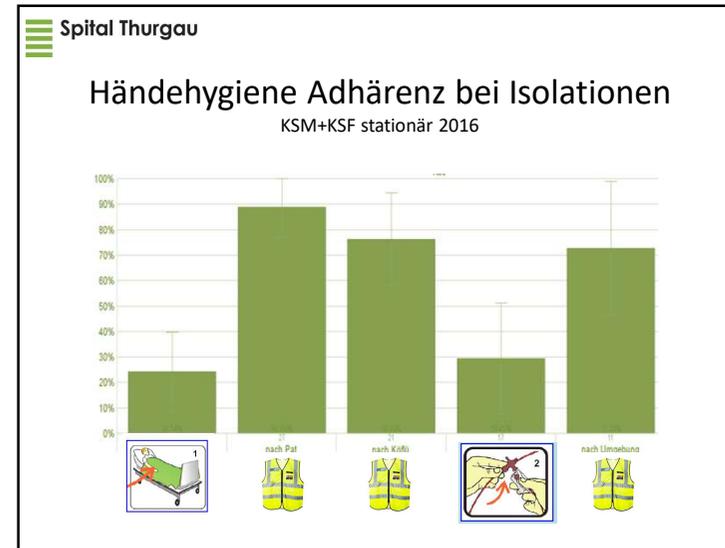
S. Scheithauer, S.W. Lemmen / Journal of Hospital Infection 83S1 (2013) S17-S22 12

1. Händehygiene dient vorwiegend dem Eigenschutz

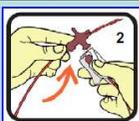


Zum Eigenschutz:

-  3. Nach Kontakt mit Körpersekreten
-  4. Nach Kontakt mit dem Patienten
-  5. Nach Kontakt mit der nahen Umgebung des Patienten



Spital Thurgau

-  1. Unmittelbar vor Patienten Kontakt
-  2. Unmittelbar vor aseptischen/sauberen Tätigkeiten

➔ Patientenschutz!

Spital Thurgau

Händehygiene:

2. Faktor Zeit



- Intensivstationen:
 - 40 Händedesinfektionsgelegenheiten **pro Stunde**
 - => **davon 10-20min** Händedesinfektion bei 100% Compliance

Personalmangel und hohe Arbeitsbelastung als Risiko für Epidemien



S. Scheithauer, S.W. Lemmen / Journal of Hospital Infection 83S1 (2013) S17–S22 16

Mit Händehygiene Zeit sparen?



- **Zu viele unnötige Händedesinfektionen:**
 - Unnötige Rekontamination der Hände durch suboptimale Vorbereitung des Arbeitsablaufes verhindern
- **Falscher Zeitpunkt durch Ablenkung:**
 - Händedesinfektion erfolgt aufgrund kleiner Ablenkungen (z.B. Telefon!) nicht unmittelbar vor sauberer/invasiver Handlung



**Verhaltensänderung!
Selbstdisziplin!**

S. Scheithauer, S.W. Lemmen / Journal of Hospital Infection 83S1 (2013) S17–S22 17

Spital Thurgau

3. Handschuhe statt Händedesinfektion



Die Fakten:

- Schutz der Hände vor Keimen bei Handschuhperforation noch ca. 75%

Was viele nicht wissen:

- Handschuhperforation bemerkt: 22% der Fälle
- In 6-20% werden die Hände trotz Tragen von Handschuhen mit (Fäkal-)Bakterien kontaminiert!

Olsen RJ. JAMA 1993 18

Spital Thurgau

Zu beachten bei der Anwendung von Handschuhen



- Unsterile Handschuhe nur wenn möglicher Kontakt mit
 - Blut/Körpersekreten
 - Schleimhäuten
 - nicht intakter Haut
 - anderem kontaminiertem Material
- Unmittelbares Ausziehen der Handschuhe nach Verrichten der Tätigkeit und vor Kontakt mit Oberflächen
- Handschuhe wechseln zwischen Patienten
- Händedesinfektion NACH Ausziehen der Handschuhe!

19

Spital Thurgau

Fazit:

- Schützen Sie sich und Ihre Patienten
- 5 Indikationen der WHO (korrekter Zeitpunkt)
- korrekte Durchführung (auch nach Abziehen der Handschuhe)
- Abläufe planen/Material vorbereiten
- Verfügbarkeit von Handalkohol am Patientenbett oder in der Kitteltasche
- Handschuhe nur wenn nötig
- Sparen Sie nicht mit dem Desinfektionsmittel, es darf tropfen!

20

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



SAVE LIVES



Clean **Your** Hands



#safeHANDS



Quelle: www.who.int.org